

## Die Mitte des Erzgebirges.

---

Die Mitte des Erzgebirges erstreckt sich im Höhenzuge des Gebirgskammes streng genommen vom Gebirgshattel bei Reustadt bis zum Gebirgshattel bei Platten. Der Nordabhang wird durch die Wasseradern des Ischopaugebietes besetzt, und nur ein kleiner Theil, im Westen des höchsten Gebirgshattels, gehört in den Quellenböden des Schwarzwassers zur westlichen Mulde. Dieser Theil des Nordabhangs wird seinen Wasserläufen entsprechend dem Gebiete der Westmulde erst zugezogen werden. Der Sübabhang, welcher von dem charakteristischen Schrotpfunde des Biefelssteines an im Berücksichtigung kommt, reicht vom Thale des Blöschbaches bis zum Thale der weißen Wiszig.

---

### 41. Mulde. Striegis. Ischopau. Hainichen. Waldheim. Eriebstein.

Der Wasserlauf der östlichen Mulde bildet für die Gewässer des Nordabhangs des Erzgebirges von ihrer Biegung bei Rossen an die natürliche Sammellinie. Obgleich dieselbe schon bei Rossen, wie bei Roßwein ein ganzes Stück nördlich vom Fuße des Erzgebirges fließt, ist das zum großen Theile mit steilen und bewaldeten Abhängen eingefasste Thal reich an anmuthigen Landschaftsbildern, bis es bei Döbeln, wo die Mulde zum zweiten Male die Richtung von Ost nach West annimmt, nachdem sie vorher nordwestlich und selbst nördlich geflossen war, in eine breite Thalniederung der 260 m Erhebung eintritt.

Bei Schwoeta, in 156 m Meereshöhe, vereinigen sich die Mulde und die von Süden her strömende Ischopau, auf dem Nordufer von etwa 60 m hohem Höhenrande überragt.

Kurz unterhalb Roßwein, der alten, im 12. Jahrhundert vorhandenen, 1220 schon urkundlich erwähnten, seit 1293 dem Kloster